

ARCHÄOLOGIE: Als die Luxusfarbe versiegte

Hamburg, 22. Juni 2007 – Die Purpurhersteller der Antike beraubten sich mit der Zeit offenbar ihrer eigenen Rohstoffe. Das ergaben jüngste Untersuchungen Wiener Wissenschaftler in Andriake, der alten Hafenstadt von Myra an der Südwestküste der Türkei. Wie das Magazin GEO in seiner Juli-Ausgabe berichtet, gehörte Andriake im 6. Jahrhundert n. Chr. zu den bedeutendsten Purpur-Produktionsstätten. Davon zeugt noch heute eine 300 Kubikmeter große Halde aus Schalenfragmenten von Schnecken. Denn als Rohstoff dienten den Herstellern drei Arten von Meeresschnecken: Aus einer Drüse unter deren Schale pressten sie einen der teuersten Farbstoffe der Welt. 60 Millionen Schnecken ließen laut Schätzungen der Forscher in Andriake für Purpur ihr Leben – 90 Prozent davon waren Jungtiere. Dies weist darauf hin, dass die Produzenten die Schneckenbestände übermäßig ausgebeutet und sich dadurch womöglich selbst ihre wirtschaftliche Grundlage entzogen hätten.

Die aktuelle GEO-Ausgabe umfasst 196 Seiten, kostet 6,- Euro und ist ab sofort im Handel erhältlich.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Für Rückfragen:

Maïke Pelikan
GEO Marktkommunikation
20444 Hamburg
Tel.: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maïke@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de